



Marcel Heptner

Einschränkungen der Leitungsmacht des Vorstands der Aktiengesellschaft durch Vertrag

Grenzen und Rechtsfolgen ihres Überschreitens

Inhalt

Vorwort.....	5
Erster Teil: Einleitung	13
A. Gegenstand und Anlass der Arbeit.....	13
B. Ziel der Untersuchung und Vorgehensweise	16
Zweiter Teil: Eigenverantwortliche Leitung und Leitungsunterstellung.....	19
Erstes Kapitel: Grundlagen zur gesellschaftsinternen Kompetenz- ordnung	20
A. Die Verwaltung der AG	20
B. Die Stellung und Rechte der Aktionäre	21
C. Strukturänderung durch Beherrschungsvertrag.....	23
Zweites Kapitel: Strukturmerkmale eigenverantwortlicher Leitung	24
A. Der Leitungsbegriff.....	24
I. Das Verhältnis von Leitung zu Geschäftsführung.....	24
II. Leitung unter eigener Verantwortung	26
III. Inhalt der Leitungsaufgaben.....	27
1. Gesetzliche Leitungsaufgaben des Vorstands	28
2. Betriebswirtschaftliche Erkenntnisse.....	30
3. Juristische Eingrenzung der Leitungsaufgaben des Vorstands.....	30
a) Typologischer Ansatz	31
b) Funktionsbezogener Ansatz	32
c) Stellungnahme.....	32
IV. Nicht delegierbare Leitungsaufgaben.....	33
1. Delegation von Vorbereitungs- und Ausführungs- handlungen	34
2. Zwingende Kompetenzen des Gesamtvorstands	37
a) Geschäftsverteilung im mehrköpfigen Vorstand.....	37
b) Grenzen gemäß § 76 AktG.....	38
3. Übertragbarkeit der Grenzen auf schuldrechtliche Einflussrechte	41
B. Zwischenergebnis und Schlussfolgerungen	41

Drittes Kapitel: Vertragliche Einwirkungsrechte und Beherrschungs-	
vertrag	43
A. Leitungsunterstellung im Beherrschungsvertrag.....	43
I. Aktienrechtliche Grundlagen zum Beherrschungsvertrag.....	43
II. Inhalt und Modalitäten der Leitungsunterstellung.....	45
1. Gesetzestypischer Fall der Leitungsunterstellung	46
a) Merkmale und Bezugspunkt der Weisung gemäß	
§ 308 AktG.....	46
b) Schlussfolgerungen	48
2. Atypische Leitungsunterstellung	48
a) Verdeckte Beherrschungsverträge	48
b) Beherrschungsvertrag über Teilbereiche der Leitung	51
aa) Meinungsstand	51
aaa) Enges Verständnis der Leitungsunterstellung ...	51
bbb) Weites Verständnis der Leitungs-	
unterstellung.....	52
bb) Stellungnahme	54
cc) Zwischenergebnis.....	57
c) Andere beherrschungsvertragliche Leitungs-	
instrumente.....	58
aa) Weisungsrecht als notwendiges Substrat des	
Beherrschungsvertrags	58
bb) Zustimmungsvorbehalte als Leitungsinstrumente	61
aaa) Meinungsstand	62
(1) Enges Verständnis	62
(2) Weites Verständnis.....	63
(3) Vermittelnder Standpunkt.....	63
bbb) Stellungnahme.....	64
III. Zwischenergebnis.....	67
B. Unternehmensverträge gemäß § 292 AktG.....	68
I. Betriebspacht- und Betriebsüberlassungsverträge.....	69
1. Begriffe und Vertragsgegenstände	69
2. Aktienrechtliche Behandlung	69
II. Betriebsführungsvertrag	71
1. Begriff und Vertragsgegenstand	71
2. Zivilrechtliche Einordnung	73
3. Aktienrechtliche Zulässigkeit	73
a) Konzernfreier „typischer“ Betriebsführungsvertrag	74
aa) Unternehmensvertragliche Einordnung.....	74

aaa) Direkte Anwendung von § 292 Abs. 1 Nr. 3 AktG.....	75
bbb) § 292 Abs. 1 Nr. 3 AktG analog.....	75
bb) Anforderungen an einen Betriebsführungsvertrag gemäß § 76 Abs. 1 AktG.....	77
aaa) Weites Verständnis.....	78
bbb) Restriktiver Standpunkt.....	78
ccc) Vermittelnder Standpunkt	79
ddd) Stellungnahme.....	80
b) Atypischer Betriebsführungsvertrag	82
aa) „Holiday Inn“-Entscheidung des Bundesgerichtshofs	82
bb) Schlussfolgerungen	83
III. Weitere Verträge als Unternehmensverträge analog § 292 Abs. 1 Nr. 3 AktG	86
IV. Zwischenergebnis.....	88
C. Bewertung externer Bindungen des Vorstands	90
I. Mittelbare Bindungen des Vorstandsermessens	91
II. Unmittelbare vertragliche Vorwegbindungen	92
III. Auflagen bei künftigen Entscheidungen	94
IV. Direkte vertragliche Einflussmöglichkeiten in Leitungsangelegenheiten.....	95
1. Wertungen des § 111 Abs. 4 S. 2 AktG.....	96
a) Grundlagen und Vorüberlegungen.....	96
aa) Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats gemäß § 111 AktG.....	96
bb) Generelle Zulässigkeit fakultativer Gremien bei der AG.....	97
cc) Grenzen der Zulässigkeit von Beiräten	98
b) Rechtliche Einordnung der Zustimmungsvorbehalte gemäß § 111 Abs. 4 S. 2 AktG	100
aa) Meinungsstand	101
bb) Stellungnahme.....	102
cc) Zwischenergebnis.....	104
c) Grenzen für Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats	104
aa) Arten zustimmungspflichtiger Geschäfte	105
bb) Bedeutung der Lage des Unternehmens	106
d) Übertragbarkeit auf vertragliche Zustimmungsvorbehalte zugunsten von Dritten oder Aktionären	107

2. Abgrenzung nach dem Äquivalenzprinzip	109
a) Vorüberlegungen.....	109
b) Die Bedeutung des Äquivalenzprinzips	110
c) Schlussfolgerungen	112
V. Direkte vertragliche Einflussrechte in allgemeinen Geschäfts- führungangelegenheiten.....	114
D. Zwischenergebnis	115
Dritter Teil: Rechtsfolgen zu weitreichender vertraglicher	
Einschränkungen der Leitungsmacht des Vorstands	117
Erstes Kapitel: Anwendbarkeit konzernrechtlicher Vorschriften	117
A. Direkte Anwendbarkeit der §§ 302 ff. AktG	117
I. Vertragsparteien des Beherrschungsvertrages.....	118
II. Wirksamkeitsanforderungen an einen Beherrschungsvertrag	119
1. Formelle Anforderungen	119
2. Inhaltliche Anforderungen.....	119
3. Einteilung der Vertragsmängel und Rechtsfolgen	120
a) Reine Beschlussmängel.....	120
b) Reine Vertragsmängel.....	121
c) Fehleridentität	121
d) Schlussfolgerungen	123
III. Wirksamkeit nach der Lehre von der fehlerhaften Struktur- änderung.....	123
1. Grundlagen zur Lehre von der fehlerhaften Strukturänderung	124
2. Anwendbarkeit auf nichtige Beherrschungsverträge	125
a) Unterbliebene Eintragung und fehlender Zustimmungsbeschluss	126
aa) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	126
bb) Meinungsstand in der Literatur	127
cc) Stellungnahme	128
b) Fehlende Ausgleichsregelung zugunsten außen- stehender Aktionäre	130
IV. Zwischenergebnis.....	131
B. Anwendbarkeit der Vorschriften über den faktischen Konzern	132
I. Grundlagen zu den §§ 311 ff. AktG	132
II. Anwendbarkeit der §§ 311 ff. AktG bei nichtigen Beherrschungsverträgen.....	134
III. Ausschluss der §§ 311 ff. AktG durch die gesellschafts- rechtliche Treuepflicht	135

1. Inhalt der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht	136
2. Verhältnis der §§ 311 ff. AktG zur gesellschafts- rechtlichen Treuepflicht.....	138
3. Zwischenergebnis	141
IV. Abhängigkeitsverhältnis i.S.d. § 17 AktG.....	141
1. Abhängigkeit nach § 17 Abs. 2 AktG.....	141
2. Abhängigkeit gemäß § 17 Abs. 1 AktG.....	141
a) Wirtschaftliche und tatsächliche Umstände	142
b) Nichtiger Beherrschungsvertrag.....	144
aa) Meinungsstand	144
bb) Stellungnahme	145
c) Minderheitsbeteiligung	146
3. Zwischenergebnis	148
V. Rechtsfolgen im faktischen Konzern.....	149
1. Grundlagen zur Nachteilsermittlung.....	149
a) Nachteil i.S.d. § 311 AktG	150
b) Nachteil infolge eines Rechtsgeschäfts	151
2. Nachteilsausgleich als Einzelausgleich	153
3. Beweiserleichterungen.....	153
4. Qualifizierte Nachteilszufügungen	155
a) Grenzen der §§ 311, 317 AktG	155
b) Beweiserleichterung durch Schadensschätzung gemäß § 287 ZPO im Rahmen der §§ 311, 317 AktG.....	158
c) Haftung gemäß §§ 302 f. AktG analog	159
aa) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu qualifizierten Nachteilszufügungen im GmbH- Recht	159
bb) Auswirkungen dieser Rechtsprechung auf das Aktienrecht.....	162
aaa) Meinungsstand	162
bbb) Stellungnahme.....	163
d) Ausgleich und Abfindung analog §§ 304, 305 AktG.....	165
VI. Zwischenergebnis.....	168
Zweites Kapitel: Rechtsfolgen bei Fehlen eines konzernrechtlichen Anknüpfungstatbestands	
A. Teilweise analoge Anwendung der §§ 302 ff. AktG.....	170
I. Voraussetzungen der Analogie.....	171
1. Gesetzeswortlaut.....	172
2. Interessenlage der Parteien	173

3. Vertrauensschutz	174
4. Schutzzweck	175
5. Vergleich mit qualifizierten Nachteilszufügungen	176
II. Zwischenergebnis.....	177
B. Haftung für Einflussnahmen gemäß § 117 AktG.....	177
I. Tatbestand und Normzweck.....	178
II. Rechtsfolgen.....	181
III. Beweislast und Beweisbarkeit.....	181
C. Zwischenergebnis und Bewertung	183
Vierter Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse	185
Literatur	193
Abkürzungen	213